

fürstenthum — Grossherzogthum — Herzogthum — Fürstenthum — Landgrafschaft — freie Stadt! — Wie heisst dein engeres Vaterland? — „Was ist des Deutschen Vaterland?“ —

Was weisst du von dem deutschen Volke? — Zu welcher Religion bekennen sich die Deutschen? — In welchem Theile Deutschlands wohnen die meisten Katholiken? — Wozu gehören die Katholiken Deutschlands? — Wer ist das Oberhaupt der katholischen Kirche? — Wie heisst der jetzige Papst? —

Welche Sprache redet das deutsche Volk? — Wie nennen wir diese Sprache sonst noch? — Warum? —

Zeichnet jetzt Deutschland auf eure Schiefertafel!

Beschreibet es nach der Reihenfolge vorstehender Fragen!

IV. Geschichten aus der Geschichte der Deutschen.

I. Die alten Deutschen.

Unser Vaterland hatte vor Jahrtausenden ein anderes Aussehen als heute. Wo wir jetzt volkreiche Städte und Dörfer, fruchtbare Felder und Fluren, von belebten Landstraßen durchschnitten, erblicken, war früher ein rauhes, unwirthbares Land, welches ungeheure Wälder, durch deren Dichtigkeit die Strahlen der Sonne nicht zu bringen vermochten, von einem Ende bis zum andern durchzogen. Die Flüsse schweiften wild über ihre Ufer hinweg und bildeten Sümpfe und Moräste, welche das Land feucht und kalt machten. Der wenig und schlecht bebaute Boden brachte fast nur Gerste und Hafer hervor; Rettige und Spargel wuchsen wild, und die Wälder versahen ihre Bewohner mit allerhand Beeren und herben Baumfrüchten. Die Weidepläge aber, welche inmitten düsterer Wälder lichtvoll hervortraten und in üppiger Fülle prangten, waren grasreich und schön und gaben den kleinen, aber kräftigen Pferden und Rindern ein nahrhaftes Futter. Wild, wie es sich noch jetzt bei uns findet, und außerdem Auerochsen, Elenthiere, Wölfe, Bären und allerhand Raubvögel bewohnten in großer Menge die ungeheuren Wälder. Dieses Land wurde von unserm Vorfahren, den **Deutschen**, welche sich den Fremden gegenüber **Germanen** (d. h. Wehrmänner, Speermänner) nannten, bewohnt.

Die **alten Deutschen** waren ein kräftiger Menschenschlag von hoher Gestalt, blauen Augen, blonden, etwas röthlichen Haaren und starken, rüstigen Gliedern. Ihre **Kleidung** war entweder anliegend, oder sie bestand in einem mantelartigen Überwurf ohne Ärmel von grober Leinwand oder Thierfellen; die Haare trugen sie meistentheils, besonders wenn sie in den Kampf gingen, auf dem Scheitel zusammengebunden; der Kopf war unbedeckt; doch schützten ihn einige im Gefechte auch mit einer Art Helm oder mit Köpfen wilder Thiere, welche ihnen ein fürchterliches Ansehen gaben. Sie **wohnten** in Hütten von rohem Holzwerke, welche mit Zweigen, Rohr oder Stroh gedeckt, nicht in zusammenhängenden Städten oder Dörfern, sondern einzeln auf einem